

Stamm: Kraft des Geschriebenen	Stamm: Kraft des Geschriebenen
<p>Worin besteht die Wechselwirkung zwischen Fiktion und Realität?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Beeinflussen sich gegenseitig • Realität als Vorlage • Geschichte bestimmt Zukunft
Stamm: Kraft des Geschriebenen	Stamm: Kraft des Geschriebenen
<p>Was verändert sich, als die fiktive Geschichte die Gegenwart erreicht?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Agnes hat keinen Einfluss mehr auf das Geschriebene -> "Jetzt war Agnes mein Geschöpf" (S-62, Z.22f.)
Stamm: Kraft des Geschriebenen	Stamm: Kraft des Geschriebenen
<p>Wie reagiert Agnes zunächst auf die Geschichte?</p>	<p>Beugt sich der Geschichte, liefert sich dem Ich-Erzähler aus -> „‘Befehl ist Befehl‘“ (S.64, Z.3)</p>
Stamm: Kraft des Geschriebenen	Stamm: Kraft des Geschriebenen
<p>Warum will Agnes nach der Fehlgeburt, dass der Ich-Erzähler nicht mehr weiterschreibt?</p>	<p>Sie erkennt den Selbstbetrug -> „‘Und doch ist es eine Lüge‘“ (S.119, Z.1f.)</p>

Stamm: Kraft des Geschriebenen	Stamm: Kraft des Geschriebenen
Welche positive Wirkung hat die Geschichte auf den Ich-Erzähler?	Sie verschafft ihm Anerkennung und Bestätigung
Stamm: Kraft des Geschriebenen	Stamm: Kraft des Geschriebenen
Warum wirft der Ich-Erzähler Agnes fehlende Liebe vor?	Sie wird entgegen der Geschichte schwanger -> entspricht nicht seinen Vorstellungen
Stamm: Kraft des Geschriebenen	Stamm: Kraft des Geschriebenen
Warum fühlt die Figur Agnes Wärme, wenn sie sich in den Schnee legt?	Die Wärme steht sinnbildlich für die Wiedergewinnung ihrer Identität
Stamm: Kraft des Geschriebenen	Stamm: Kraft des Geschriebenen
Warum lässt Agnes sich auf die Geschichte mit dem fiktiven Baby ein?	Sie dient als Mittel zur Verarbeitung des Babyverlustes

